



Münster/Telgte 20.01.2022

Pressemitteilung

Elterninitiative fordert Transparenz

Veröffentlichung altersspezifischer Daten zu Covid-Erkrankungen durch die Stadt Münster

Die Elterninitiative #kinderbrauchenschule fordert die Stadt Münster auf, allen Bürgern altersspezifische Daten zur Hospitalisierung aufgrund einer Covid-Erkrankung zur Verfügung zu stellen.

„Die wichtigste Frage rund um die Corona-Maßnahmen, das eigene Verhalten und persönliche Entscheidungen ist: Wie viele Menschen in meiner Altersgruppe oder in der Altersgruppe meiner Kinder sind wegen Corona (also nicht als Nebenbefund) im Krankenhaus und müssen dort behandelt werden? Das ist das, was ich wissen möchte und was ein mündiger Bürger auch wissen sollte.“, ist Dr. Cristina Tinkl von der Initiative #kinderbrauchenschule überzeugt.

Diese Zahlen liegen bundesweit allen Gesundheitsämtern vor. Die Gesundheitsämter aller Kreise und Städte sind gesetzlich verpflichtet, die Daten zu erheben und an die Landesmeldestellen weiterzuleiten. Aus diesen Daten kann man genau das, was die Menschen interessiert, ganz leicht ablesen. Nämlich, wie viele Menschen welchen Alters *wegen* Corona ins Krankenhaus gekommen sind. Dabei sind sogenannte Zufallsbefunde ausgenommen – wenn jemand etwa wegen einer Hüftoperation stationär aufgenommen und positiv auf Corona getestet wird.

Die Stadt Münster hat der Initiative #kinderbrauchenschule entsprechende Daten inzwischen zur Verfügung gestellt. Hieraus ergibt sich, dass in den letzten zwei Jahren (2020 bis 2022) in Münster insgesamt 3 Kinder in der Altersgruppe 1-19 Jahre aufgrund von Corona im Krankenhaus behandelt werden mussten. (siehe nachfolgende Tabelle)

„Wir meinen, dass für viele Eltern, aber auch für die Schulen die Datenlage ein Baustein für eine besonnene Einschätzung der Lage ist“, so Margrit Schnackenberg.

Jeder einzelne Bürger, aber auch die politischen Entscheidungsträger, die Presse und die gesamte Verwaltung sollten jederzeit Zugriff auf diese Daten haben. Eine gesicherte Datenlage ist die Grundlage jeder vernünftigen Abwägung und Entscheidung.

Die Initiative fordert daher eine wöchentliche Veröffentlichung der Daten durch die Stadt Münster.

Kontakt:

presse@kinderbrauchenschule.de

Dr. Cristina Tinkl, 0172/5352000

Information

Einordnung der Meldedaten

Margrit Schnackenberg

Seit Beginn der Meldepflicht für die Virusinfektion mit SARS-Cov-2 im März 2020 sind die Krankenhäuser, bzw. die feststellenden Ärzte dazu verpflichtet, den Gesundheitsämtern der Städte und Kreise Aufnahmen mit einem positiven Befund (PCR-Test) ebenso wie Verdachtsfälle binnen 24 Stunden zu melden.

Bei der Erfassung eines Falls wird u.a. nach dem Aufnahmegrund differenziert. D.h. es wird erfasst, ob eine Person *wegen* der meldepflichtigen Krankheit aufgenommen wurde oder *aufgrund* einer anderen Krankheit. Diese Unterscheidung ist für die Bewertung der Krankheitslast wichtig.

Zu Beginn der Pandemie 2020, in der allgemeinen Unübersichtlichkeit, war zudem die Frage der Kapazität der Krankenhäuser von großer Bedeutung. Dieser Faktor spielte auch im Winter 20/21 noch eine erhebliche Rolle im Pandemiemanagement. Inzwischen hat sich eine differenziertere Betrachtungsweise durchgesetzt, dazu gehört die Berücksichtigung des Grunds der Aufnahme in ein Krankenhaus.

Wurden in den vergangenen 22 Monaten 0,17% der pos. getesteten Kinder wegen und mit COVID im Krankenhaus behandelt, davon 19% mit Nebenbefund, blieben 46% der positiven Kids symptomlos.

Die Deutsche Gesellschaft für pädiatrische Infektiologie (DGPI) [publizierte](#) bereits im Mai 2020, dass Kinder selten schwer an Covid erkranken. Diese Annahme hat sich in allen Studien seit Beginn der Pandemie bewahrheitet.

Das heißt konkret in Zahlen für die Stadt Münster und den Kreis Warendorf, dass in Münster drei Kinder und im Kreis Warendorf 18 Kinder im Alter ab einem Jahr seit Beginn der Pandemie im Krankenhaus wegen Covid behandelt wurden.

Ort	Jahr	SARS-COV2 PCR positiv	aufgrund von COVID-19					
		N	N	0J	1-4J	5-9J	10-14J	15-19
Münster	2020	6	5	4	0	0	0	1
Münster	2021	16	7	5	0	1	0	0
Münster	2022	4	3	2	0	0	0	1

Quelle: Gesundheitsamt Münster, Stand: 19.01.2022, Presseamt der Stadt Münster

SARS-COV2 PCR positiv insgesamt in MS: AG 0-4: 647, AG 5-14: 2358

Ort	Jahr	SARS-COV2 PCR positiv	aufgrund von COVID-19					
		N	N	0J	1-4J	5-9J	10-14J	15-19
Kreis Warendorf	2020	14	4	1	0	0	1	2
Kreis Warendorf	2021	37	20	1	7	2	3	7
Kreis Warendorf	2022	0						

Quelle: Gesundheitsamt Kreis Warendorf, Stand: 20.01.2022, Presseamt Kreis Warendorf

SARS-COV2 PCR positiv insgesamt in WAF: AG 0-4: 822, AG 5-14: 3260

Die Zahl der behandelten Säuglinge, insbesondere der Neugeborenen, die bei positivem Befund der Mutter vorsorglich im Krankenhaus zu Beobachtung sind, liegt in Münster bei 11, im Kreis Warendorf bei zwei.

Ebenso wie die flächendeckenden Tests an Schulen einen erheblichen Einfluss auf die Zahl der aufgedeckten Fälle haben, so hat auch die Infektiosität der Virusvariante einen erheblichen Einfluss auf die Relation von Zufallsbefund und Hauptbefund bei den Meldedaten zur Hospitalisierung.

Dieser Faktor ist inzwischen von erheblicher Bedeutung zu Einschätzung der Situation. Dies nicht nur für Eltern, die Impfentscheidungen fällen müssen, sondern auch für die Lokalpolitik, die aus der Bewertung der Fallzahlen Allgemeinverfügungen, Empfehlungen und auch Entscheidungen als Schulträger ableiten muss.

Für die Herstellung der Transparenz in der Datenlage auf Ebene der Städte und Kreise setzt sich die parteiunabhängige Elterninitiative #KinderBrauchenSchule seit Beginn ihres Engagements im Mai 2020 ein.

Eine transparente und differenzierte Darstellung der Zahlen ist nicht zuletzt auch ein wichtiger Faktor, um den Bürgerinnen und Bürgern einen züversichtlichen Übergang in die endemische Situation zu ermöglichen und insbesondere den Kindern und Jugendlichen schnellstmöglich wieder ein normales Leben zu gestatten.